

Pfingstbrief an die Kirche im Bistum Osnabrück

Pfingsten feiern wir den Geburtstag der Kirche. Der Hl. Geist war es, der in den ängstlich verschreckten Jüngern Jesu die Kraft und den Mut weckte, die Botschaft der Auferstehung in die Welt zu rufen und die Kirche zu gründen.

In diesem Geist arbeiten wir, die Mitglieder der Mitarbeiter*innenvertretung für die pastoralen Dienste im Bistum Osnabrück, in dieser Kirche.

Mit uns werden viele Kolleginnen und Kollegen, Diakone und Priester immer wieder mit den Themen-„sexualisierte und spirituelle Gewalt“ sowie „Machtmissbrauch in unserer Kirche“ konfrontiert:

- ganz persönlich als Menschen, die sich für diese Institution engagieren
- als Christinnen und Christen, die mit einer Idee von Glauben und kirchlicher Gemeinschaft auf dem Weg sind
- als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die täglich für diese Institution stehen und eintreten.

In vielen Begegnungen und Gesprächen erfahren wir von massivem Vertrauensverlust in die Institution Kirche. Wir erfahren von der Enttäuschung und der Wut darüber, dass gerade Menschen, die für eine moralische Instanz stehen, anderen solche Gewalt antun konnten. Wir erfahren von der Erschütterung und der Trauer, den Halt in der kirchlichen Gemeinschaft verloren zu haben.

Auch wir sind beschämt und wütend über das, was lange nicht ausgesprochen werden konnte und jetzt immer mehr zutage tritt: Die vielen Fälle und vielfältigen Formen sexualisierter und geistlicher Gewalt in unserem Bistum und der Kirche. Wir sind beschämt und wütend über den Missbrauch von Macht und Verantwortung.

Wir sind beschämt, dass Menschen, die für die Kirche stehen, anderen Menschen nicht zum Leben gedient haben, sondern ihre Macht missbraucht haben und das Leben so vieler beschädigt und verletzt haben.

Wir sind beschämt über das Verhalten von Verantwortlichen in unserer Kirche in Bezug auf die vielen Fälle von Gewalt. Ihr Ziel war es, nur die Institution und die Tradition zu schützen. Die zerstörerischen Auswirkungen der Gewalt, die so vielen angetan wurde, wurden viel zu lange nicht oder zu wenig beachtet.

Breiten Raum nimmt innerhalb unserer Kirche die Diskussion darüber ein, welche Konsequenzen jetzt zu ziehen sind. Viele Menschen wünschen sich eine Erneuerung der Kirche, wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bistum Osnabrück auch.

- Wir stehen für eine Kirche, die begeistert ist vom Evangelium Jesu und die den Menschen dient.
- Wir stehen für eine Kirche, die sich mutig den Menschen und der Welt öffnet.

- Wir stehen für eine Kirche, die hinausgeht auf die Straßen und Plätze, auch und gerade an die Ränder der Gesellschaft.
- Wir stehen für eine Kirche, die auf die Menschen hört und sie verstehen will.
- Wir stehen für eine Kirche, in der Menschen mit all dem, was sie ausmacht und betrifft, unbedingt angenommen sind.
- Wir stehen für eine Kirche, in der Menschen offen miteinander sprechen können, ohne Über- oder Unterordnung, ohne Ausgrenzung, ohne Denkverbote und ohne Verurteilungen.

Deshalb laden wir alle Menschen in der Kirche von Osnabrück ein, sich mit uns stark zu machen für eine Kirche,...

... in der Menschen mutig Entscheidungen treffen und sie verantworten.

... die bestehende Traditionen und Verhaltensweisen kritisch anfragt, prüft und die guten Dinge behält.

... in der alle Ämter für Frauen und Männer in gleicher Weise offen stehen.

... in der Laien und Geweihte gleichberechtigt an der Leitung teilhaben.

... in der transparent mit Macht umgegangen wird und Rechenschaft darüber abgelegt wird.

... in der für Klerikalismus kein Platz ist.

... die in ihrer Sexuallehre die Menschen ernst nimmt und sich am Stand der Wissenschaft orientiert.

... in der haupt- wie ehrenamtlich Mitarbeitende verlässlich miteinander umgehen können.

Wenn Sie diesem Brief zustimmen und in die Liste der Unterzeichner*innen aufgenommen werden wollen, klicken sie bitte hier:

<https://seu2.cleverreach.com/f/225059-220892/>

Den Pfingstbrief finden Sie auch hier: <http://bit.ly/316qyEq>

Die Mitarbeitervertretung „pastoraler Dienst“ (Sondervertretung gem. §23 MAVO)

Jutta Sievers (Vorsitzende)

Johannes Gebbe (Vorsitzender)

Rainer Gelhot

Achim Gövert

Maria Lückmann

Sebastian Mutke

Michael Randelhoff

Thomas Steinkamp

Michelle Van de Walle

Jürgen Veldboer

Helena Witschen-Schulze-Berndt